SOS KINDERDORF
Gemeinsam geben wir Kindern eine Zukunft
BOTE
Nr. 242 III 2012

Die Welt aus Frauenaugen

Erinnerungen, die nicht verblassen

SOS-Kinderdorf arbeitet seit zwei Jahren mit der „Sammlung Frauennachlässe" der Universität Wien zusammen. Das Leben von SOS-Freundinnen wird so zum bleibenden Zeugnis der Zeit.

Über 19.000 Fotografien lassen Frauenwelten aus vergangener Zeit wieder lebendig werden.

Seit über 20 Jahren wird am Institut für Geschichte der Universität Wien das Alltagsleben von Frauen dokumentiert und erforscht. Eine Sammlung an Nachlässen von derzeit über 300 Frauen ist die Basis dafür. Der umfassende Bestand beinhaltet aber auch „Vorlässe" – Dokumente, die Frauen bereits zu Lebzeiten dem Archiv zur Verfügung gestellt haben. SOS-Kinderdorf arbeitet seit zwei Jahren mit der „Sammlung Frauennachlässe" zusammen. Bis jetzt wurden Dokumente wie etwa Haushaltsbücher, Briefe, Fotografien, Poesiealben oder Schulzeugnisse von zwanzig Frauen, die SOS-Kinderdorf in ihrem Testament bedacht hatten, dem Archiv zur Verfügung gestellt. Durch Einblicke in ihre persönlichen Lebensgeschichten bleiben die SOS-Kinderdorf-Freundinnen somit in besonderer Erinnerung.

Lebensverhältnisse können nachvollzogen werden.

Zeitgeschichte ganz lebendig

Die Erinnerungen geben den Blick auf Geschehnisse im privaten Umfeld bis hin zu großen Ereignissen der Weltgeschichte frei. Lebensverhältnisse von Menschen aller sozialen Schichten können durch das Studium der Dokumente nachvollzogen werden.

Text: Tina Vermeer
Fotos: Sammlung Frauennachlässe

Das älteste Dokument in der „Sammlung Frauennachlässe" ist mit dem Jahr 1738 datiert, das neueste stammt aus 2011.

INFORMATIONEN

Weitere Informationen über die „Sammlung Frauennachlässe" finden Sie auf: www.univie.ac.at/Geschichte/sfn